

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Johann Daniel Herrnschmidt.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 19.01.1711

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-22507



Sehr Ehrenwürdiger

Herrn Herrn Grafen von ...



dem Vortrefflichen Herrn Medico Rector
ich in seinem Verlangen nach einem Infor-
matore dimal nicht zu dienen; Ich geh
aber noch immer in Brity Kind, mit dem
meiner getrauten Route ich zu Brandenburg,
wille ich so bringen. Die Invention
so derselbe vollkommen communiciren
lassen, habe ich meinen Mathematico bey
dem Pedagogio gezeigt, der mich aber
versetzt, daß er einen großen
Vorsatz hat die Jugend durch seine

mitte. Ich habe auch dort aber den Namen
Hilberich nicht häufiger gesehen (erhöhte, und
bis indessen aus einem Entschlüssen
entgegen obliegt. Ich bin auch aus der
Garricü seinen Brief mit der Zeit ein
Extract der Memorablen Dinge hätte
communicirt werden. Ich bin es
mit Dank zu danken. Der
judicium über die dort befindliche hat
mir nur H. Freylinghaus, Professor
von dem letztem Scripto auctor ist, sehr
wohl gefallen. H. D. Löffler hat es
in Dresden conficirt, nach dem
es bereits über 1. Viertel Jahr abwärts
von ihm nicht mehr abwärts, und
er auch sonst immer mit einer davon
zu edirenden Reputation getraut hatte
rechnet er ^{aber} für Zufälle nicht auf Zulassung

Ich getraue, und lieber in der größten
 Liebe zu geben. (Möge)
 Linderung in göttl. Gnade erfahren

Ich geg. Lw

Jahr 9 19. Jan.
 1711.

Lebtagabunter

A. J. F. F. F. F.
 F. F. F. F.